

NEWSTICKER

ck, Barley dämpft Hoffnungen +++ Schneller EU-Beitritt: Selenskyj macht Druck, Barley dämpft Hoffnungen +++ Schneller EU-Beitritt

Startseite > Dillingen > Dillingen: Übergriffiger Lehrer: Experten diskutieren in Dillingen über "Tatort Schule"

DILLINGEN

03.02.2023

Übergriffiger Lehrer: Experten diskutieren in Dillingen über "Tatort Schule"



Teilnehmer der Podiumsdiskussion: (von links) Johannes Heibel, Betroffene Maike, Rainer Becker, Isabel Kratzer-Ceylan, Prof. Jörg Fegert, Shahram Behfar Judith Schönicke.

Foto: Philipp Nazareth

KOMPAKT:
Ihr Dillingen-Newsletter

Das Wichtigste aus Dillingen und Umgebung, Montag bis Freitag in
Ihrem E-Mail-Postfach.

KOSTENLOS ANMELDEN



VON PHILIPP NAZARETH

ARTIKEL ANHÖREN

In Dillingen sprechen Experten und eine Betroffene über sexuellen Missbrauch und den "Tatort Schule". Ein Vertreter des Schulwerks der Diözese Augsburg ist nicht dabei.

Gut die Hälfte der Plätze ist belegt, als Gabriele Schmidhals-Pluta am Donnerstag die Podiumsdiskussion in der Aula der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung eröffnet. Erst Ende Januar war bekannt geworden, dass das Gespräch stattfinden soll. Auslöser war der Fall eines Lehrers, der bis November 2022 am St.-Bonaventura-Gymnasium in [Dillingen](#) unterrichtet hat, [nachdem er an seiner vorherigen Schule Sex mit einer jungen Frau hatte](#). Das Schulwerk der Diözese [Augsburg](#) hatte den Lehrer eingestellt, obwohl es von dem Vorfall wusste. Johannes Heibel von einer bundesweiten Missbrauchs-Initiative baute zuletzt Druck auf und organisierte den Abend mit dem Titel "Tatort-Schule" gemeinsam mit dem Verein Sicheres Leben [Gersthofen](#). Ihm ist es gelungen, ein ehemaliges Opfer eines anderen Falls für das Gespräch zu gewinnen.



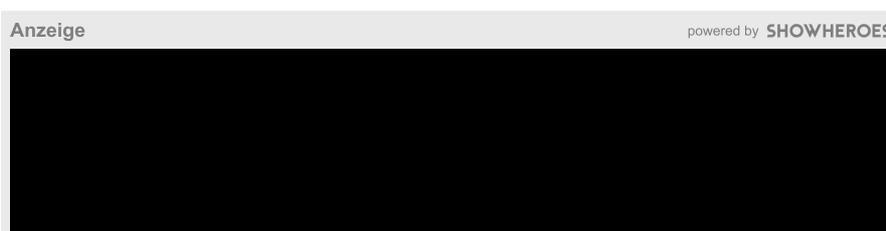
Prof. Jörg Fegert (Zweiter von links) erlebt, dass Täter von Kollegen und Schülerinnen oft als "kontaktfreudig, engagiert und gut eingebunden" beschrieben werden.

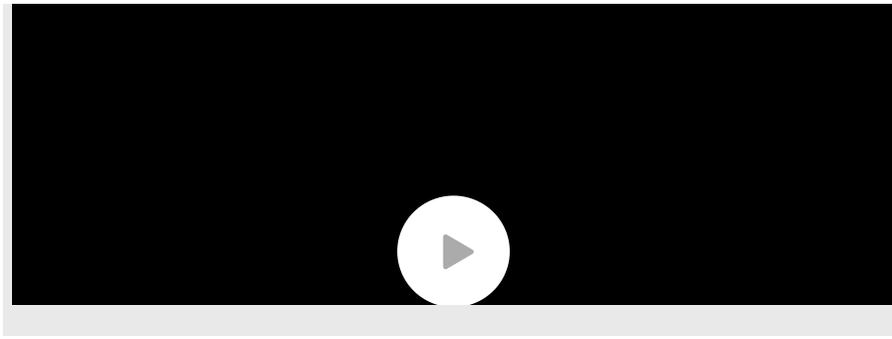
Foto: Philipp Nazareth

Auf der Bühne sitzen neben der Betroffenen der Kinder- und Jugendpsychiater Jörg Fegert und die Juristin Isabel Kratzer-Ceylan. Außerdem der Lehrer und Schulpsychologe Shahram Behfar, der ehemalige Polizeidirektor Rainer Becker und Initiator Johannes Heibel. Moderatorin Judith Schönicke eröffnet um 19 Uhr das Gespräch. Bemerkenswert ist, dass die Betroffene, die nur mit ihrem Vornamen Maike genannt werden möchte, extra aus England angereist ist.

Kinder- und Jugendpsychiater Fegert: "Täter sind oft engagiert und gut eingebunden"

Sie erzählt ausführlich von dem engen Verhältnis zu ihrem damaligen Lehrer. Der sei charismatisch gewesen, hätte sich in der Schulgemeinschaft engagiert, war sogar Vertrauenslehrer und nicht zuletzt mit den Eltern des Opfers bekannt. Das deckt sich mit den Erfahrungen von Kinder- und Jugendpsychiater Fegert: "Die tätig gewordenen Lehrer werden von Schülerinnen und Schülern, aber auch von ihren Kollegen häufig als kontaktfreudig, engagiert und gut eingebunden beschrieben", sagt der Experte.





Bei der Beziehung zwischen dem ehemaligen Lehrer vom Bona-Gymnasium und seiner Schülerin war es laut Aussage des Opfers ähnlich: Die Schülerin sei damals neu an der Schule gewesen und habe mit den Noten gekämpft. [Ihr Lehrer soll ihr damals unter anderem die Mathe-Lösungen zugeflüstert haben.](#) Auch habe er privat Kontakt zu der jungen Frau gesucht.

Der tatsächliche Missbrauch findet laut den Experten meist außerhalb der Schule statt

Interessant ist, was Fegert, der die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Ulmer Klinik leitet, in seiner Forschung festgestellt hat: Schule sei zwar der Ort, an dem übergriffige Lehrer ihre Schülerinnen und Schüler kennenlernten. Der tatsächliche Missbrauch fände aber meist außerhalb des Unterrichts statt.

LESEN SIE DAZU AUCH



DILLINGEN

PLUS + **Trotz Sex mit Schülerin: Eltern stehen hinter Lehrer am Dillinger Bona**



DILLINGEN

PLUS + **Mann steht wegen Kindesmissbrauchs in Dillingen vor Gericht**



LAUINGEN

Einmal in die Hölle und wieder zurück: Emotionale Lesung in Lauingen

Bei Maike hat sich das Verhältnis insofern entwickelt, dass sie von ihrem Lehrer immer öfter pornografische Chatnachrichten bekam, wie sie auf der Bühne erzählt. Hinter ihr auf der Leinwand ist eine Auswahl der Chats zu sehen. Kinder- und Jugendpsychiater Fegert rät allen Betroffenen, entsprechende Nachrichten akribisch zu speichern: "Sie sehen selbst, wie viel Aussagekraft solche Anbahnungsversuche haben."

Betroffene Maike: "Beinahe-Kuss" und ein gemeinsamer Urlaub

Nach einem "Beinahe-Kuss", wie es Maike nennt, und einem Urlaubsaufenthalt mit dem Lehrer wendet sie sich an zwei Freundinnen. Doch vor der Schulleitung traut sich Maike nicht auszusagen. "Mein Lehrer war bei dem Gespräch ja mit im Raum", erklärt sie. In einem zweiten Anlauf wandte sich die Jugendliche mit einer Lehrerin an die Schulaufsichtsbehörde. Bei der Anhörung hatte der Täter einen Anwalt; die damalige Schülerin jedoch nicht. Man habe ihr dann vorgeworfen, das Spiel mit dem Lehrer mitgespielt zu haben.

Der ehemalige Polizeidirektor Becker kennt das Problem: "Die Opfer werden bei den Verhandlungen ein zweites Mal nackt gemacht." Das sei auch der Grund, warum viele Kinder und Jugendliche mit einer Anzeige warteten. Im Falle des ehemaligen Bona-Lehrers war es so, dass die Schülerin an der Vorgängerschule des Lehrers auch erst ihr Abitur machte und sich dann an die Schule wandte.



Von links: Johannes Heibel neben der Betroffenen Maike und dem ehemaligen Polizeidirektor Rainer Becker.

Foto: Philipp Nazareth

Diözese Augsburg: Schulwerks-Direktor Kosak ist nicht gekommen

Damit es nicht zu einer Situation wie bei Maike vor der Schulaufsichtsbehörde kommt, rät die Rechtsanwältin und Traumaberaterin Isabel Kratzer-Ceylan, sich frühzeitig juristischen Beistand zu holen. Es gebe spezielle Opfer-Anwälte. Allerdings gibt es auch kostenfreie Anlaufstellen. Artur Geis, der sich aus dem Publikum meldet, leitet

die Erziehungsberatungsstelle in Günzburg. "Zu uns können Missbrauchsoffer schnell und niedrigschwellig kommen", sagt Geis. Die Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe gibt es auch in Dillingen.

Nun fragt man sich, was ein Lehrer zu dem Thema zu sagen hat. Zur Podiumsdiskussion ist kein Vertreter des Bona-Gymnasiums oder des Schulwerks erschienen. Auf der Bühne sitzt dagegen Lehrer und Schulpsychologe Shahram Behfar. Allerdings nicht als Vertreter seines Berufsstandes, wie er eingangs sagt. Mit dem Titel "Tatort Schule" habe er trotzdem ein Problem.

Schulpsychologe sieht Missbrauchsfälle als gesamtgesellschaftliches Problem

Auch er verurteile jede Art des Missbrauchs und sei am meisten betroffen, wenn es um seine eigenen Kollegen geht. Aber: Wenn Psychiater Fegert und Sozialpädagoge Heibel sagen: "Schule ist der Ort, wo jeder hingehet", dann erwidert Behfar: "Jedes Kind ist auch in einer Familie." Der Lehrer sieht Missbrauchsfälle als gesamtgesellschaftliches Problem, das sich nicht nur auf die Schule beschränkt.



Ein Lehrer, der bis Dezember 2021 am St.-Bonaventura-Gymnasium in Dillingen unterrichtete, hatte an seiner vorherigen Schule Sex mit einem Mädchen. Das Bona hatte den Mann eingestellt, obwohl es von dem Vorfall wusste. Vor diesem Hintergrund hat Johannes Heibel gemeinsam mit dem Verein Sicheres Leben Gersthofen die Podiumsdiskussion "Tatort Schule" organisiert.

Foto:
Philipp
Nazareth

Stutzig macht, wie es im Fall von Maïke damals weiterging: Nachdem die Schülerin über ihren Lehrer ausgesagt hatte, wurde dieser lediglich versetzt. Zudem an eine Schule in ihrer Umgebung. Nach dem Abitur sei sie deshalb ins Ausland gezogen. Mit Mitte 20 kam dann alles wieder hoch und sie habe eine Psychotherapie begonnen. Laut Fegert brauchen rund zwei Drittel der Betroffenen eine Therapie. "Die Erfahrungen können immer wieder hochkommen", sagt der Arzt. Auch die Schülerin im Fall des ehemaligen Bona-Lehrers begab sich nach den Vorfällen in Therapie.

Gut zwei Stunden diskutieren die Experten an diesem Abend. In einer Fragerunde äußern sich auch Frauen und Männer aus dem Publikum. Was hat das Gespräch am Ende gebracht? Gabriele Schmidhals-Pluta sagt: "Wenn alle heimgehen und ein wenig genauer hinsehen, hat es sich gelohnt."